

Meine neue Liebe ~ Weil es dich gibt

Von MiharaMei

Kapitel 9: Abwesend

~~~~~

„Mhh...“ Mit aller Kraft versuchte Honda Shouta sich zu wehren. Den Mann, dessen Zunge gewaltsam in ihn eingedrungen war und mit der seinen spielte, von sich zu schieben. Doch es war sinnlos. Sein Gegenspieler war einfach zu stark und allmählich verloren seine Beine ihre Kraft. Dem Mann blieb es nicht unbemerkt und nutzte seine Chance. Er drückte sich noch näher an den Blonden geschwächten Mann und öffnete mit einer schnellen Handbewegung dessen Hose.

„Haah“ Der Mann hatte ihre Zungen gewaltsam von einander getrennt und atmete schwer. „Shouta...“ Er hauchte Honda seinen Namen ins Ohr, woraufhin diesem ein Kribbeln durch den ganzen Körper schoss. Mit seiner Zunge leckte er Honda nun über den Hals und glitt langsam mit seiner rechten Hand in dessen Hose. „Sie an, so kalt lässt dich das aber nicht. Du bist ja schon ganz hart.“

„Ry... Ryota... hah“ Schwer atmend versuchte sich Honda noch immer zu wehren. Sein Körper hingegen schien es zu gefallen nachdem er nun schon einige Zeit nicht mehr so berührt worden war. „Ryota... hör auf... Ich bitte dich... hah...“

„Vergiss es...“ Ryota umschlang Hondas heißes Glied mit seiner Hand und begann sie im Rhythmus auf und ab zu bewegen.

„Ryo... hng.“ Ryota hatte seine Lippen wieder auf Hondas gepresst und drang mit seiner Zunge gewaltsam in ihn ein.

„Hast du nicht gehört, was er gesagt hat?!“, ertönte es plötzlich laut.

Mit einem Ruck wurde Hondas Peiniger von ihm weggezerrt und landete einige Meter weiter hinten auf dem Boden.

„A... alles okay?“, fragte Usami Haruhiko Honda und ging auf ihn zu. Doch dieser reagierte nicht. Haruhiko riss seine Augen auf, als er in Hondas Gesicht sah: verängstigt, Tränen in den Augen. Sein Blick verfinsterte sich. Er drehte sich zu dem Mann um. „Murati! Was haben sie ihm angetan?“

„Nichts. Ich habe ihm gar nichts getan.“, gab er als Antwort und richtete sich wieder auf. „Er wollte es doch so. Körper lügen nicht. Außerdem war es ja nicht das erste Mal.“, sagte Murati Ryota lässig.

„Was?! Sie spinnen doch!“ Haruhiko wendete sich wieder Honda zu und ging noch näher an ihn heran. „Komm, wir gehen.“ Doch noch immer kam keinerlei Reaktion von dem Editor. Ohne weiter darüber nachzudenken zog der ältere Honda hoch und stützte ihn. Er schloss seine Hose und ging mit ihm zurück nach vorn. Auf den Tisch legte er Geld, nahm ihre Sachen und verließ umgehend das Restaurant.

„Shouta...?“ Haruhiko sah den sonst so lebhaften jungen Mann mit gequältem Blick

an. <Was ist nur passiert?> Noch immer kam keine Reaktion von Honda, also musste er sich etwas einfallen lassen. Er sah sich um und zu seiner Erleichterung erblickte er ein Hotel.

Es dauert eine Weile ehe sie den kurzen Weg bewältigt hatten, da Honda zwar lief, Haruhiko jedoch nachhelfen musste.

Nachdem sie es ins Zimmer geschafft hatten, legte Haruhiko Honda auf das Bett. Er setzte sich neben ihm auf die Bettkante und betrachtete ihn. Noch immer hatte er diesen Blick, Honda Shouta war wie erstarrt.

„Shouta-san?“ Haruhiko wartete, doch er bekam keine Reaktion. „Shouta...“ <Wie... kann ich ihn nur zurück holen? Ich habe keine Ahnung, was ich machen soll... Ich bin total verwirrt.> Er senkte seinen Kopf und starrte auf den Boden. Doch seine Augen weiteten sich, als er plötzlich Hondas Hand auf seiner spürte. Wie ein Blitz drehte sich der Kopf des älteren und erblickte nun einen schlafenden Honda Shouta.

<Zum Glück... nun hat er wenigstens nicht mehr diesen Blick, wo einem fast das Herz zerbricht.> Haruhiko blickte auf seine Hand auf welcher die des Blondes lag. Inzwischen hielt er seine Hand richtig fest.

„Das Herz zerbricht? Was rede ich da nur?“ Er senkte seinen Kopf und schloss die Augen. „Was mache ich nun?“ <Seine Hände sind so kalt...>

Eine ganze Weile saß der ältere Usami auf der Bettkante und dachte über den heutigen Abend nach. Doch allmählich fielen auch ihm langsam aber sicher die Augen zu.

„Ich sollte wohl auch schlafen...“ Er sah zu Honda, der noch immer seine Hand fest hielt. <Groß genug ist es ja... Naja, was soll's...>

Vorsichtig legte er sich neben den Schlafenden und deckte ihn und sich selbst zu. Mit Gefühl drehte er seine Hand herum, so, dass er selbst nun auch Hondas kalte Hand halten konnte. Er wusste nicht wirklich wieso er dies tat, jedoch hatte er das Gefühl, dass es für Honda wichtig war.

Es gingen Usami Haruhiko noch einige Gedanken durch den Kopf, doch irgendwann holte ihn die Müdigkeit so sehr ein, dass er einschlief und sich nicht mehr dagegen wehren konnte.

„Ah, so hell!“ Honda kniff seine Augen wieder zu. Er wartete einen Moment ehe er sie wieder öffnete. Es schien ein neuer Tag zu sein, denn die Sonne schickte ihre Strahlen durch das Fenster und erhellte den Raum. Dann hörte er plötzlich etwas. Honda konzentrierte sich, um zu hören woher dieses Geräusch kam. Es hörte sich an, als würde jemand ganz leise atmen. Das Geräusch schien von rechts zu kommen. Honda drehte seinen Kopf zur Seite und erschrak. Mit weit geöffneten Augen blickte er in das Gesicht eines schlafenden Mannes. Hastig richtete er sich auf und rieb sich die Augen. Doch der dunkelhaarige Mann lag noch immer schlafend neben ihm.

„Haru... wi... wieso?“ Dann schreckte Honda auf einmal zusammen. Plötzlich sah er die Bilder des gestrigen Abends vor sich und erinnerte sich an alles. Der Blonde legte seine Arme um sich und vergrub die Fingerspitzen in seiner Haut.

Sein Blick fiel wieder auf den Schlafenden. Seine Hand bewegte sich von selbst. Beinahe berührte sie Usami Haruhikos Wange, jedoch hielt er kurz vorher inne. Mit gequältem Blick biss er sich auf die Lippe und stieg vorsichtig aus dem Bett. Honda sah sich einen Moment um. Seine Schuhe, die vor dem Bett standen, zog er eilig an und lief auf die Zimmertür zu. Er hatte die Türklinke schon in der Hand, als er auf

einmal stoppte. „So kann ich jetzt unmöglich gehen...“, flüsterte er zu sich selbst. Er drehte sich um und ging zum Tisch hinüber. Dort nahm er sich einen Stift und ein Blatt, welches er auf die Rückseite drehte. Nachdem er seine wenigen Worte aufgeschrieben hatte, ging er zum Bett zurück und legte seine Nachricht auf den Nachtschrank. Er blickte noch einmal zum schlafenden Haruhiko und verließ danach eilig das Zimmer.

„Hey Misaki, ist Shouta immer noch nicht da?“, fragte Sasaru Itoki, als er wieder in den Raum kam.

„Nein, noch nicht.“, antwortete er.

„Seltsam, sonst ist er doch immer der Erste. Ob ihm etwas passiert ist?“ Itoki setzte sich auf seinen Platz und fing an zu grinsen. „Oder es lief gestern Abend rund!“

„Was soll rund gelaufen sein Itoki?“, fragte Honda Shouta der in dem Moment zur Tür herein kam.

„Na dein Essen!“, meinte er.

„... Das war ein ganz normales Arbeitsessen wie ich es euch schon gestern sagte.“, erwiderte Honda und ließ sich genervt auf seinen Stuhl fallen.

„Und, wie war nun euer Essen?“, fragte Misaki, als er zusammen mit Honda zu einem Meeting lief.

„Ich sagte doch schon, dass es ein ganz normales Essen war. Wir haben uns über das Buch unterhalten und ich habe ihm einige Dinge erklärt.“

„Wieso bist du dann so genervt?“

„Ich bin nicht genervt.“, stellte Honda klar.

„Und wie du das bist, aber schon okay. Du musst ja nicht mit mir darüber reden.“, meinte Misaki und blieb stehen. „Wir sind da.“

Misaki betrat den Raum der für das Meeting vorgesehen war. Honda jedoch blieb draußen stehen. Er hätte gern mit Misaki geredet. Doch er konnte es nicht. Das war einfach unmöglich. Nicht noch einmal wollte er das alles durchleben, also schwieg er lieber.

„Honda-san! Wo bleibst du denn“, rief Misaki.

„Ich bin ja schon da.“, erwiderte Honda und ging durch die Tür hinter welcher schon alle auf ihn warteten.

„Honda-san! Bleib stehen!“, rief ihm Misaki hinterher. Doch dieser reagierte nicht und verschwand zu Misakis Verwunderung im Treppenhaus. „Was ist nur mit ihm los?“ Nachdenklich ging der angehende Editor zurück zu seinen Kollegen und berichtete kurz und knapp vom Meeting, ehe sich alle wieder verstreuten.

„So, ich bin dann weg. Treffe mich wieder mit Misami-Sensei. Wir haben gestern so viel geschafft, dass wir gleich weiter machen können.“

„Na dann werdet ihr es wohl rechtzeitig schaffen.“, sagte der Blonde, der gerade zur Tür herein kam.

„Ja, denke ich auch...“, erwiderte Misaki. „Sag mal, was war das beim Meeting?“

„Was war was?“, fragte Honda ahnungslos.

„Na wieso hast du dir alles gefallen lassen? Du bist sonst immer der Erste der den Mund auf macht, aber heute...“

„Schon wieder das?“, meinte Honda leicht genervt. „Ich habe einfach nur schlecht geschlafen. Mach dir lieber um dich selbst Sorgen... War gestern alles okay?“

Doch Misaki gab keine Antwort. Er wurde blass und sein Blick war nicht mehr zu deuten. „Ich geh Pause machen.“, sagte er und verschwand.

„Was war das jetzt?“, fragte Itoki, der alles mitbekommen hatte.

„Du hast doch sicher die Sache mit ihm mitbekommen.“

„Habe ich.“

„Die Reporter haben zwar soweit nachgelassen, aber er hat das Gefühl ständig beobachtet zu werden.“

„Wenn das stimmt sollte man vorsichtig sein.“, meinte Itoki. „Kann gefährlich werden.“

„Ich weiß... Ich mach auch mal Pause.“

„Mach das, ich kümmere mich um alles und rufe Minami-Sensei an.“

„Alles klar, danke dir.“ Honda verließ den Raum und ging Misaki hinterher.

„Honda-san!“

„Sorry, aber ich habe gerade keine Zeit.“, sagte Honda zu dem, der ihn gerufen hatte und winkte ab ohne sich umzusehen.

„Honda-san!!“

„Ich sagte doch, ich habe keine Zeit!“ <Man wie nervig.>

„Shouta!“

Als der Blonde seinen Vornamen hörte blieb er abrupt stehen und drehte sich um. Mit weit aufgerissenen Augen starrte er nun den älteren Usami, der am Ende des Ganges stand, an. „Du ...? Tut mir leid, ich habe deine Stimme nicht gleich erkannt...“

„Macht nichts.“, erwiderte Usami Haruhiko und ging auf Honda zu.

„Tut mir leid, aber ich habe wirklich keine Zeit. Ich muss zu Mi-“

„Ist... ist alles in Okay?“, fragte Haruhiko und fiel ihm ins Wort.

„J... ja sicher, was sollte nicht okay sein?“, sagte Honda mit aufgesetztem Lächeln.

„Wie ich schon sa-“

„Du weißt genau, was ich meine Shouta!“ Haruhiko wurde wütend. „Was war das gestern Abend? Du warst nicht mehr ansprechbar! Ich... ich habe mir Sorgen gemacht...“

„Ich...“ Honda wusste nicht, was er sagen sollte. Er konnte nichts sagen. „Ich habe jetzt wirklich keine Zeit... Misaki... ich muss mich um Misaki kümmern, also... I... ich werde mich melden, okay? Okay... bis dann.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich Honda vom Älteren und setzte seinen Weg eilig fort.

Usami Haruhiko blieb allein zurück und sah dem Blonden mit gequälter Miene hinterher. „Misaki also...“

~~~~~